

POLYGLOTT

PRAG

ON TOUR

Zehn individuelle Touren durch die Metropole



PRAG

ON TOUR

DER AUTOR

GUNNAR HABITZ

arbeitet als internationaler Manager in der IT-Branche.

Als Reiseleiter begleitete er jahrelang Touristen nach Prag und verfolgt die Entwicklung der Goldenen Stadt seit den 1990ern. Er hat zahlreiche Reiseführer und -berichte über Tschechien, die Schweiz und den Bodensee sowie den Titel POLYGLOTT zu Fuß entdecken Prag verfasst (www.habitz.ch).



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.



SEITENBLICK

- 27 Prag persönlich
- 38 Prager Bierkultur
- 55 Parks & Gärten
- 88 Jugendstil in Prag



ERSTKLASSIG

- 29 Charmant übernachten
- 34 Typisch genießen
- 43 Prachtvolle Passagen
- 58 Gratis entdecken
- 81 Interessante Märkte
- 100 Romantische Orte



ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 50 Die Lage Prags



STADTTEIL-KARTEN

- 78 Altstadt
- 98 Kleinseite und Burgviertel
- 109 Prager Burg
- 126 Neustadt
- 136 Vyšehrad
- 142 Ausflüge

6 TYPISCH

- 8 Prag ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Prag

20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 25 Stadtverkehr
- 29 Unterkunft
- 32 Essen & Trinken
- 40 Shopping
- 45 Am Abend
- 150 Infos von A-Z
- 154 Register & Impressum

48 LAND & LEUTE

- 50 Steckbrief
- 52 Geschichte im Überblick
- 54 Natur & Umwelt
- 56 Die Menschen
- 57 Kunst & Kultur
- 65 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN



Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren



Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel



Top-Highlights und



Highlights der Destination

66 TOUREN & SEHENSWERTES

68 DIE ALTSTADT

70 Tour **1** Altstadt-Spaziergang

90 Tour **2** Durch das jüdische Viertel

95 DIE KLEINSEITE

97 Tour **3** Rundgang durch die Kleinseite

104 DAS BURGVIERTEL

106 Tour **4** Die Prager Burg

118 Tour **5** Durch das ganze Burgviertel

123 DIE NEUSTADT

125 Tour **6** Durch die pulsierende Neustadt

135 Tour **7** Südliche Neustadt - Vyšehrad

139 AUSFLÜGE & EXTRA-TOUREN

140 Schloss Troja

140 Burg Karlstein und Koněprusy

141 Mělník

142 Schloss Konopiště

143 Stausee Slapy



143 Kutná Hora (Kuttenberg)

144 Tour **8** Kurzes Wochenende in Prag

146 Tour **9** Verlängertes Wochenende in Prag

148 Tour **10** Hollywood an der Moldau

TOUR-SYMBOLS

- 1** Die POLYGLOTT-Touren
- 6** Stationen einer Tour
- 1** Zwischenstopp Essen & Trinken
-  **A1** Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
-  **a1** Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

Hotel DZ	Restaurant
€ bis 60 EUR	bis 8 EUR
€ € 60 bis 120 EUR	8 bis 25 EUR
€ € € über 120 EUR	über 25 EUR



Man sitzt bequem und sieht doch alles.
Mit der Straßenbahn lässt sich die
Prager Altstadt hervorragend erkunden



TYPISCH

50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 Karlsbrücke am frühen Morgen Wer es vor 6 Uhr morgens aus dem Bett schafft, hat die Karlsbrücke > S. 83 fast für sich allein. Unten strömt die Moldau, die ersten Sonnenstrahlen fallen auf die Dächer – diesen Zauber erlebt man nicht im täglichen Gedränge. Auch eine gute Idee bei einem frühen Abflug zwischen Hotel und Flughafen.

2 Per Seilbahn auf den Laurenziberg Natürlich kann man den »Berg der Prager Verliebten« zu Fuß be-

steigen, aber die Seilbahn lässt einem noch eine Atempause, bevor es die 299 Stufen des Aussichtsturms zu erklimmen gilt. Der Blick über Prag ist phänomenal > S. 55.

3 Auf den Burgberg am Abend In der Abendstimmung, wenn der Trubel vorüber ist, kann die Besteigung des Burgbergs > S. 117 zum mystischen Erlebnis werden. Der Dom hat zwar geschlossen, aber das Goldene Gässchen kann frei durchwandert werden.

4 Bootfahren auf der Moldau Tret- und Ruderboote stehen auf der Slawischen Insel > S. 132 gegenüber dem Nationaltheater ab 200 Kč pro Stunde zur Ausleihe bereit (www.slovanka.net).

5 Per Drahtesel übers Kopfsteinpflaster Machen Sie mit bei einer der clever geführten Bike Tours, auch mit E-Bikes oder dem »Team Bike«, einem spinnenähnlichen Vehikel für bis zu 7 Fahrer. Spannende Touren und regulären Fahrradverleih bietet Praha Bike (Dlouhá 24, www.prahabike.cz) ■ E3.

6 Stadtrundfahrt im Oldtimer Wer dagegen lieber auf Lederpolstern durch die Stadt tuckert, lässt



Die Altstadt, vom Pulverturm aus gesehen



Im Oldtimer auf Sightseeing in Prag

sich in einer der bald hundert-jährigen Nobelkarossen der Marke Praga chauffieren und profitiert von den guten Tipps der Fahrer > S. 26.

7 Zum Ehrenfriedhof pilgern

Der Weg hinauf auf den Vyšehrad zur letzten Ruhestätte vieler bedeutender Persönlichkeiten > S. 138, darunter Smetana und Dvořák, ist wie eine Zeitreise zur Wiege des tschechischen Volkes. Nehmen Sie sich die Zeit, und gehen Sie zu Fuß.

8 Den Pulverturm besteigen

Es lohnt sich, die 186 Stufen der engen, dunklen Wendeltreppe hochzusteigen, denn der Pulverturm > S. 71 am Platz der Republik bietet eine tolle Aussicht auf das Gemeindehaus und die gesamte Altstadt.

9 Highlights im Laufschrift

Mit Running Tours Prague kann man den Morgenlauf mit Sightseeing

kombinieren. Man wird morgens vom Hotel abgeholt und joggt mit Gleichgesinnten durch die leere Stadt. Unterwegs gibt es Wissenswertes und Anekdoten (www.runningtoursprague.com).

10 Aktive Erholung

Müde von all den Besichtigungen? Im Freizeitparadies Žluté lázně im Süden Prags können Sie Beachvolleyball oder Pétanque spielen – oder einfach am Moldaustrand faulenzen (Podolské nábřeží 3, Prag 4, www.zlutelazne.cz).

11 Schlittschuhlaufen hinter dem Ständetheater

Im Herzen der Altstadt verwandelt sich der ansonsten leere Obstmarkt > S. 79 (Ovocný trh) im Winter in eine beliebte Eisbahn. Das kalte Vergnügen reicht bis in den späten Abend und ist sogar kostenlos; Schlittschuhe kann man vor Ort gegen eine kleine Gebühr ausleihen.

DIE STADTVIERTEL IM ÜBERBLICK

Bewohner und Besucher gaben Prag wohlklingende Beinamen wie etwa die »Hunderttürmige«, die »Goldene Stadt« oder gar die »Mutter der Städte« – all diese Bezeichnungen bezeugen den Respekt gegenüber dem Juwel in der Mitte Europas.



Eine Dampferfahrt auf der Moldau zeigt Prag noch einmal von einer anderen Seite

Das Gebiet der Millionenmetropole gliedert sich in vier historische Stadtteile, die bis 1784 noch alle selbstständig waren und heute in etwa dem Gebiet des UNESCO-Weltkulturerbes entsprechen.

RECHTS DER MOLDAU

Die rechte Moldauseite bildet die bezaubernde **Altstadt** (Staré Město) mit dem Altstädter Ring als anziehendes Herzstück. Gesäumt von seinen pittoresken Barockfassaden, gilt er als einer der eindrucksvollsten Plätze des ganzen Landes. Nahe der Moldau und noch innerhalb der Altstadt liegt **Josefov**, das einstige jüdische Ghetto mit seinen noch verbliebenen Synagogen und dem Alten Jüdischen Friedhof. Östlich der Linie von Národní (Nationalstraße) bis Revoluční (Revolutionsstraße) beginnt die bereits im 14. Jh. angelegte **Neustadt** (Nové Město) mit den beiden wichtigen Dominanten Wenzelsplatz und Karlsplatz, wo vor allem die Geschäftswelt mit Passagen und Einkaufszentren zu finden ist.

LINKS DER MOLDAU

Ganz anders der Charakter auf der linken Moldauseite. Hoch oben im Viertel **Hradčany** thront die Prager Burg, die größte bewohnte Burganlage der Welt; gleichzeitig Sitz des Präsidenten und meistbesuchte Sehenswürdigkeit des Landes. Den Hradschiner Platz säumen Adelspaläste und die Nationalgalerie. Das kleinere Viertel unterhalb der Burg bis zur Moldau wird **Kleinseite** (Malá Strana) genannt. Im 13. Jh. ließen sich hier deutsche Kaufleute nieder, und es erhielt eigene Stadtrechte. Heute ist es ein beliebtes Viertel mit Barockpalästen und einer Vielzahl öffentlich zugänglicher Gärten. Der **Petřín** (Laurenziberg) begrenzt Burgviertel und Kleinseite nach Westen hin, er gilt als einer der sieben Hügel, auf denen Prag erbaut wurde.

AUSSENBEZIRKE

Rings um die historischen Stadtteile liegen der **Vyšehrad** als zweite Prager Burg im Süden sowie die seit der Industrialisierung aufstrebenden Stadtteile: im Westen Smíchov, im Norden Holešovice, im Osten das Arbeiterviertel Žižkov und das Residenzviertel Vinohrady (Weinberge). Zwar verirren sich Reisende nur selten in diese Viertel, doch wirkt das Prager Leben dort authentischer als im historischen Zentrum.

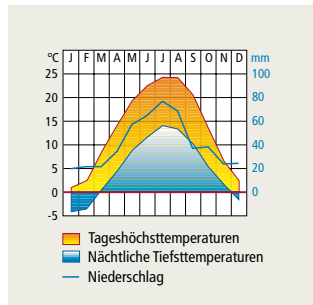
KLIMA & REISEZEIT

Mittelböhmen und Prag liegen in der Übergangszone vom atlantischen zum kontinentalen Klima, ähnlich wie München oder Wien.

Die mittleren täglichen Maximaltemperaturen in Prag betragen 1,1 °C im Januar und 24,1 °C im August, die mittleren täglichen Minimaltemperaturen -4 °C im Januar und 13,4 °C im August.

Prag kann man eigentlich das ganze Jahr über besuchen. Am angenehmsten sind die Frühlingsmonate, wenn die Gärten ihre volle Blütenpracht zeigen. Im Mai und Juni, zu den Festwochen des »Pra-

ger Frühlings«, wird es zum ersten Mal eng in der Stadt, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten wimmelt die Stadt dann vor Touristen. In der Ferienzeit (Juli/August) nutzen die Prager selbst jede Gelegenheit zur Flucht ins Grüne. Die milde Septembersonne taucht die Stadt in ein melancholisches



Auf dem Gallusmarkt in
der Altstadt wird traditionell
frisches Obst verkauft



LAND & LEUTE



Die Kleinseitner Brückentürme,
von der Karlsbrücke aus gesehen

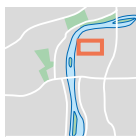


A scenic view of a historic European city square, likely in Prague. In the foreground, a cobblestone-paved square is bordered by a low stone wall. A large, ornate statue of a figure on a pedestal stands on the left. Behind it, a row of historic buildings with yellow and white facades and red-tiled roofs is visible. A green street lamp stands near the statue. In the background, a tall, ornate church spire with a green patina rises against a clear blue sky. A large orange rectangle is overlaid on the upper half of the image, containing the text "TOUREN & SEHENSWERTES" in white capital letters.

TOUREN & SEHENSWERTES

DIE ALTSTADT

Früher Morgen am Kleinen Ring,
noch ganz ohne Touristengedränge



Ein buntes Ensemble von Häusern aus den verschiedensten Stilepochen, der Altstädter Ring als geschichtsträchtiger zentraler Platz und das interessante Jüdische Viertel laden zur Entdeckung der Prager Altstadt zu Fuß ein.

Die Altstadt ist zweifelsohne das Herz der Moldaumetropole. Bereits vor 1000 Jahren entstand das Gebiet um den heutigen Altstädter Ring, das der Reisende Ibrahim Ibn Jacob schon im 10. Jh. erwähnte. Heute präsentiert sich die Altstadt als buntes Ensemble von Häusern verschiedenster Stilepochen, von der Gotik über Renaissance und Barock bis zum Jugendstil. Wer sich in den Gassen treiben lässt, ist angesichts der vielen Geschäfte, Lokale, kleinen Innenhöfe und herrlichen Fassaden immer aufs Neue verblüfft.

Die Altstadt wird im Westen durch die Moldau begrenzt, im Süden und Osten grenzt sie mit Nationalstraße (Národní), Am Graben (Na Příkopě) und Revoluční an die Neustadt. Nördlich der Altstadt liegt die Josephstadt (Josefov), das einstige jüdische Ghetto. Wichtigste Plätze in der Altstadt sind der beeindruckende Altstädter Ring (Staroměstské náměstí) mit dem benachbarten Kleinen Ring (Malé náměstí), der ruhigere Teynhof (Týn) und der etwas versteckt gelegene Bethlehemsplatz (Betlémské náměstí). Von der Neustadt in die Altstadt führt die Melantrichova, die genau vor dem Altstädter Rathaus in den Altstädter Ring mündet.

Die Altstadt erkundet man am besten auf Schusters Rappen. Dabei

lohnt sich der Blick nach unten, denn das urige Kopfsteinpflaster der Gassen wirkt wie ein Mosaik, das mit seinen verschiedenen Farben und Mustern eine Sehenswürdigkeit für sich darstellt.

Auch der Blick nach oben lohnt sich, denn die Straßenbeleuchtung wurde vor einigen Jahren wieder auf Gasbetrieb umgestellt. Das Licht der Gaslaternen lässt die Atmosphäre der alten Erzählungen von Gustav Meyrink oder Egon Erwin Kisch erneut aufleben. Sogar einen Lampenanzünder, der täglich seine Runde geht, hat die Stadtverwaltung wieder eingestellt.

In den Gassen der Altstadt und besonders am Altstädter Ring ist immer etwas los, das Treiben auf den Plätzen steckt an, und bei gutem Wetter werden in den Restaurants schnell die Tische hinausgestellt. Freilich ist ein Bier draußen auf dem Altstädter Ring teurer als drinnen. Die Geschäfte sind in der Regel bis spät abends und oft auch am Wochenende geöffnet. Bei der Wahl eines Restaurants lohnt sich der Weg in die Nebengassen, um unangenehme Überraschungen bei der Rechnung zu vermeiden.

Die Sehenswürdigkeiten sind in der Regel täglich außer Montag geöffnet, im jüdischen Viertel ist samstags alles geschlossen.

TOUREN IN DER ALTSTADT



ALTSTADT-SPAZIERGANG

VERLAUF: Gemeindehaus > Zeltnergasse > Altstädter Ring > Karolinum > Gallusmarkt > Bethlehemsplatz > Mariannenplatz > Klementinum > Karls-gasse > Karlsbrücke > Rudolfinum

KARTE: Seite 78

DAUER: 4–5 Std. zu Fuß

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Idealerweise am Vormittag, wenn die Gassen noch nicht überfüllt sind. Ausgangs- und Endpunkt sind mit der Metro erreichbar (M Národní Republiky bzw. M Staroměstská).
- Bei gutem Timing sollte man den Altstädter Ring kurz vor der vollen Stunde erreichen, um das Vorbeiziehen der Apostel an der Astronomischen Uhr am Altstädter Rathaus zu erleben.

TOUR-START:

Der Spaziergang durch die Altstadt folgt teilweise dem sog. Krönungsweg, den die böhmischen Könige bei ihrer Krönung absolvierten.

GEMEINDEHAUS E4

Das wohl schönste Jugendstilgebäude Prags erhebt sich an der Stelle des alten Palastes, in dem die böhmischen Könige von 1383 bis 1484 re-

sidierten. Zwischen 1906 und 1911 wurde das »Repräsentationshaus der Gemeinde Prag« (kurz: Gemeindehaus, Obecní dům) von zwei der bekanntesten Architekten der damaligen Zeit, Osvald Polívka und Antonín Balšánek, erbaut.

Die Errichtung des Gemeindehauses entsprach dem gesteigerten Bedürfnis der Prager Bürger nach kulturellem Engagement und weltstädtischer Repräsentation in der dank des industriellen Aufschwungs rasch gewachsenen und reich gewordenen Stadt. Zur Mitarbeit waren mehr als drei Dutzend Architekten, Maler und Bildhauer von Rang und Namen aufgerufen.

Mittelpunkt des auf auf einer Fläche von 4200 m² errichteten symmetrischen Baukörpers ist der **Smetana-Saal** im ersten Stock. Hier rief Tomáš G. Masaryk im Jahr 1918 die sogenannte Erste Republik aus, und hier wird jedes Jahr am 12. Mai mit der Aufführung von Smetanas sinfonischer Dichtung »Mein Vaterland« das Musikfestival »Prager Frühling« eröffnet.

Das Erdgeschoss wird von einem prächtigen **Jugendstilcafé** mit beeindruckendem Tortenbuffet (Tel. 222 002 763, €€) und einem stilvollen französischen Restaurant eingenommen, das Untergeschoss von einer **amerikanischen Bar** und einer Bierhalle. > mehr S. 15 Punkt 22 Daneben gibt es Gesellschaftsräume, Salons und im Dachgeschoss einen Ausstellungssaal.



Der prachtvolle Jugendstilbau des Gemeindehauses

Das große Mosaik zum Thema »Huldigung an Prag« über dem Portal schuf Karel Špillar, die Leuchten tragenden Atlanten auf den Balkonen Karel Novák. Ein besonderer Blickfang ist der von Alfons Mucha gestaltete **Bürgermeistersaal** in der ersten Etage mit großformatigen Allegorien nationaler Themen.

PULVERTURM 2 ■ E4

Wo sich einst eines der 13 mittelalterlichen Tore der Stadtbefestigung erhob, ließ Vladislav II. anlässlich seiner Krönung Ende des 15. Jhs. einen neuen Turm errichten – zur Zierde seines Hofes gleich nebenan.

Vorbild für den Bau war der berühmte Altstädter Brückenturm Peter Parlers. Das Ergebnis jedoch fiel eher bescheiden aus: Die Bau-

meister Benedikt Ried und Matthias Rejsek mühten sich redlich, aber die Blütezeit der Gotik war vorbei.

Ohnehin verlegte der König seinen Herrsersitz zurück auf den Burgberg, und in dem mit spätgotischem Zierwerk und Statuen böhmischer Könige geschmückten Turm wurde Schießpulver gelagert. Seither wird er Pulverturm genannt. Erst im 19. Jh. erhielt er sein charakteristisches Spitzdach durch Josef Mocker.

Der Turm markierte die Grenze zwischen den beiden einst selbstständigen Prager Städten. Die Galerie ermöglicht einen wunderbaren Blick auf Altstadt und Neustadt (April–Sept. tgl. 10–22 Uhr, März, Okt. bis 20, Nov.–Febr. bis 18 Uhr).

► mehr S. 13 Punkt 8



Das Schmuckstück des Altstädter Rathauses ist die Astronomische Uhr

ZELTNERGASSE 3 E4

Kurz hinter dem Pulverturm beginnt in der Zeltnergasse (Celetná) die Altstädter Fußgängerzone. Hier finden sich mondäne Boutiquen, uralte Weinstuben und unzählige Läden mit den landestypischen Glas- und Keramikwaren.

Besonderen Glanz verleihen der Gasse die barocken Häuser. Romanische und gotische Fenstereinfassungen und Türrahmen weisen jedoch darauf hin, dass dieser Teil Prags schon im 10. Jh. bewohnt war. Hier lebten Handwerker und Kaufleute. Da in jener Zeit die Moldau oft über die Ufer trat, ließen die Bewohner das Gelände schließlich

aufschütten. Romanische Kellergewölbe wie z. B. in der Weinstube **Zur Spinne** (U pavouka, Nr. 17) blieben dadurch erhalten.

ALTSTÄDTER

RING 4 2 D/E4

Die Zeltnergasse mündet in den schönsten Platz der ganzen Stadt: den Altstädter Ring (Staroměstské náměstí).

Hier nicht beeindruckt zu sein, ist wohl unmöglich. Wie vielfältig sind die Fassaden, wie bunt das Treiben! Vor mittelalterlichen Bürgerhäusern werden Münzen geprägt und Jazz gespielt. Regelmäßig gibt es hier einen Jahrmarkt, fast das ganze Jahr hindurch kann man im Freien ein Pilsner Urquell oder Budweiser trinken.

Auch historisch war der Ring das wichtigste Zentrum der Stadt, ja des ganzen Landes. 1422 wurde hier der Anführer der Hussiten, Jan Želivský, hingerichtet. Knapp 200 Jahre später, am 21. Juni 1621, erlitten die 27 böhmischen Herren, die mit dem Zweiten Prager Fenstersturz den Dreißigjährigen Krieg ausgelöst hatten (> S. 115, Seitenblick »Prager Fensterstürze«), das gleiche Schicksal. In das Pflaster vor dem Rathaus eingefügte Kreuze erinnern bis heute daran.

Auf dem Platz wurde gefeiert und getrauert. Der Hussitenkönig Jiří z Poděbrad, der letzte Einheimische auf dem böhmischen Thron, wurde 1458 im Altstädter Rathaus gekrönt. Nach den beiden Weltkriegen begrüßte die Stadt hier die jeweils aus dem Exil zurückgekehrten Präsi-

denten: 1918 Tomáš G. Masaryk, den Gründer der Tschechoslowakei, und 1945 Eduard Beneš.

Im Februar 1948, im Monat der kommunistischen Machtübernahme, sprach der spätere Präsident Klement Gottwald vom Balkon des Kinský-Palais neben der Teynkirche zu den Arbeitern. 20 Jahre danach standen auf dem Ring dann die Panzer der Staaten des Warschauer Pakts. Gewaltsam hatten sie 1968 den »Prager Frühling« beendet.

ALTSTÄDTER RATHAUS ★

Das Recht zur Errichtung eines Rathauses mussten die Bürger dem Kö-

nig Johannes von Luxemburg regelrecht abkaufen: Anno 1338 wurde ihnen das Bauprivileg nur unter der Bedingung erteilt, dass sie die Kriegsabenteuer des Königs finanzierten. Das Geld dafür brachten die Stadtväter durch die Erhebung einer Weinsteuer auf.

Das Rathaus ist eigentlich kein einzelnes Haus, sondern eine Häuserreihe. Sie beginnt mit dem ältesten Teil, dem frühgotischen **Haus der Wölfin vom Stein**, das in der zweiten Hälfte des 14. Jhs. um den Rathauturm (kann bestiegen werden!) und eine Kapelle erweitert wurde. Das folgende Gebäude be-

🗨️ ASTRONOMISCHE UHR

Zu jeder vollen Stunde beginnt das Figurenspiel: Zwei weiß-blaue Fensterchen öffnen sich an der Astronomischen Uhr am Altstädter Rathauturm, und vorbei ziehen Christus und die zwölf Apostel. Rechts und links davon schaut ein Eitler in den Spiegel, schwenkt ein Geiziger seinen Beutel, Gevatter Tod zieht am Sterbeglöckchen, ein Türke macht Musik. Er erinnert an die Gefahr, die den Habsburgern jahrhundertlang vom Osmanischen Reich drohte. Wenn dann der Hahn kräht, ist das stets von Tausenden von Touristen verfolgte Spiel vorbei. Wichtigster Teil der Uhr aber ist die Sphärenscheibe, ein astronomisches Wunderwerk aus dem 15. Jh. Auf dem äußeren Ring mit den arabischen Ziffern zeigt eine goldene Hand die altböhmische Zeit an. Sie wurde von Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang gemessen. Der nächste Kreis mit römischen Ziffern steht für unsere Mitteleuropäische Zeit. Er ist in eine blaue Zone für den Tag und eine braune für die Nacht geteilt. Abgelesen werden kann aber auch die Stellung des Mondes und der Tierkreiszeichen. Die untere Scheibe zeigt volkstümliche Darstellungen der Monate und verzeichnet alle Tage des Jahres. > mehr S. 16 Punkt 25

Einer Legende zufolge ließen die Stadtväter den Konstrukteur der Uhr, Magister Hanuš, blenden, damit er für andere Städte nicht ein ähnliches Meisterwerk schaffen könne. Aus Rache stieg Hanuš auf den Turm und hielt das Laufwerk an. Daran stimmt so viel, dass die Uhr im 16. Jh. lange stillstand und selbst die berühmten Nürnberger Uhrmacher sie über 50 Jahre lang nicht wieder in Gang setzen konnten. Und noch immer fällt sie ab und zu aus.

eindrückt durch ein Frührenaissancefenster mit der Aufschrift »Praga caput regni« (»Prag, Hauptstadt des Königreichs«). Es folgen das **Haus des Kürschners Mikeš** mit Spitzbogenarkaden, das **Haus zum Hahn** und das mit Sgraffiti verzierte **Haus zur Minute**. Der im 19. Jh. entstandene neogotische Ostflügel wurde während des Maiaufstands 1945 von deutschen Truppen zerstört und besteht heute nur noch aus einem Torso.

Einheimische Hochzeitspaare lassen sich gern vor dem reich verzierten Portal des Rathauses fotografieren, und so löst hier eine Trauung die andere ab. Sehenswert sind aber auch die Mosaiken in der Eingangshalle, die die »Huldigung des Sla-

wentums« und die »Prophezeiung Libussas« zeigen.

Besichtigt werden können der mit Wappen und Statuen geradezu überladene Ratsherrensaal aus dem 15. Jh. und der neue Sitzungssaal von 1879. Hier hängen die beiden wichtigsten Werke von Václav Brožík, dem berühmtesten tschechischen Maler der vorletzten Jahrhundertwende: »Jan Hus vor dem Konzil in Konstanz« und »Krönung des Hussitenkönigs« (Mo 11–18, Di–So 9 bis 18 Uhr).

HUS-DENKMAL

Ein beliebter Treffpunkt der Prager Bevölkerung ist dieses Monument, das sich unübersehbar in der Mitte des Altstädter Rings erhebt. Erst

JAN HUS

Der 1370 im böhmischen Husinec geborene Bauernsohn studierte an der Karlsuniversität und schlug später eine Laufbahn als Priester ein. Beeinflusst von den sozialkritischen Thesen des Oxford Theologen John Wyclif, waren der Kampf gegen die Verweltlichung der Kirche, gegen den Ablasshandel und für einen Gottesdienst in tschechischer Sprache die bestimmenden Themen seiner Predigten in der Bethlehemskapelle. Als Führer der Reformbewegung, die in Böhmen großen Zulauf hatte, wurde Hus schließlich exkommuniziert. 1414 erschien er vor dem Konzil in Konstanz, um seine Lehren zu verteidigen, wurde dort, obwohl ihm vom Kaiser freies Geleit zugesichert worden war, eingekerkert und am 6. Juli 1415 auf dem Scheiterhaufen hingerichtet.

Die Bedeutung, die Hus bis weit ins 20. Jh. für die Tschechen hatte, beruht jedoch nicht nur auf seinem religiösen, sondern auch auf seinem politischen Werk. Die Rückkehr zu einer urchristlichen Gemeinschaft ohne jeden Privatbesitz, welche die radikalsten Hussiten forderten, war die Basis für das tschechische Streben nach einer egalitären Gesellschaft. So wurde Hus zum ersten Helden einer tschechischen Nation, die sich jahrhundertlang gegen die deutsche Herrschaft behaupten musste. Auch die tschechische Sprache wurde von Jan Hus grundlegend reformiert. Auf ihn gehen die Häkchen und Akzentzeichen im Schriftbild zurück.

1915, während des Ersten Weltkriegs, gestatteten die Habsburger die Errichtung eines Denkmals für den tschechischen Reformator. Kurz vor dem Ende der deutschen Herrschaft über Böhmen und Mähren ließen sich die hussitischen Traditionen nicht mehr länger unterdrücken. Der hoch aufgerichtete, aus Bronze gegossene Jan Hus blickt zur Teynkirche hin, damals das Zentrum der hussitischen Bewegung und die Predigerstätte von Jan z Rokycan, ihrem ersten Erzbischof.

TEYNKIRCHE 5 ■ E4

Das Jahr 1620 und die Niederlage der Hussiten in der Schlacht am Weißen Berg brachten eine schicksalhafte Wende: Die Teynkirche (Týnský chrám) fiel an die Katholiken, und aus dem Goldenen Kelch, der als Symbol der Utraquisten einst den gotischen Giebel schmückte, wurde ein Strahlenkranz für die nun hier angebrachte Madonnenfigur geschmolzen.

Das Gotteshaus, dessen 70 m hohe Türme den Altstädter Ring dominieren, steht auf romanischen und frühgotischen Fundamenten.



Das Grand Café Orient ist berühmt für sein kubistisches Interieur

Die Bauarbeiten begannen bereits 1339, wurden dann jedoch von den Hussitenkriegen unterbrochen. Daher ist der linke, nördliche Turm auch weniger mächtig als der südliche aus dem Jahr 1511.

■ KUBISMUS

Als Prags Architekten des Jugendstils langsam überdrüssig waren, wandten sie sich einem neuen abstrakten Stil zu, dem aus der französischen Malerei entstandenen Kubismus. Eines der wichtigsten Bauwerke steht in barocker Umgebung an der Ecke Celetná/Ovocný trh: das **Haus zur Schwarzen Mutter Gottes** ■ E4 (1911/12) mit neuem Kubismus-Museum (www.czkubismus.cz) und dem **Grand Café Orient** (€), das nach mehr als 80 Jahren originalgetreu wiedereröffnet wurde (www.grandcafeorient.cz) > S. 37. Die Madonnenfigur stammt aus dem Vorgängerbau.

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHNSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

*Der Autor Gunnar Habitz taucht mit Ihnen ein in
das Leben der tschechischen Hauptstadt.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*

ISBN 978-3-8464-0381-5



€ 13,90 [D]
€ 14,30 [A]

WWW.POLYLOTT.DE